



**Rede Kattrin JADIN – Willkommensrede und  
Vorstellung unserer Gastrednerin Maggie DE BLOCK  
Ministerin für Gesundheit und Soziales**

**"Die Herausforderungen im Gesundheitswesen"**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Beste Maggie,

We heten u hartelijk welkom hier in de Duitstalige Gemeenschap.

Herzlich willkommen an Alle zur Abschlussveranstaltung der Liberalen Woche zum Thema "die Herausforderungen im Gesundheitswesen".

In der letzten Zeit wurde sehr viel über die Kostenerhöhung der Medikamente und der medizinischen Behandlungen in Belgien gesprochen.

Mais bien que le total des économies annoncées pour 2017 soit de l'ordre de 902 millions d'euros, le budget global des soins de santé augmentera de 584 millions d'euros en 2017 par rapport à l'année précédente.



Sicher, auf manchen Gebieten, wurde die Eigenbeteiligung der Patienten erhöht, dennoch muss man ehrlichkeitshalber hervorheben, dass diese nur 5 % beträgt.

In der Tat, werden 45% der Maßnahmen im Gesundheitssektor von der Pharmaindustrie selbst getragen, 40 % von den Gesundheitsdienstleistern und 10 % von den Krankenhäusern.

Die Kostenerhöhungen für den Patienten halten sich demnach in Grenzen. Manche rechtfertigen sich auch, um gegen den Missbrauch von Medikamenten, wie zum Beispiel von Antibiotika und Nasensprays, zu kämpfen.

Zudem möchten wir nicht vergessen, dass die Regierung die Kosten von Generika gesenkt hat und dass es Therapien gegen HIV und Hepatitis C, sowie die Immuntherapie gegen Krebs stärker als je zuvor unterstützt.

Es wurden also viele Maßnahmen zu Gunsten der Patienten genommen.

Außerdem hat die jetzige Regierung eine langanhaltende Lösung für den Mangel an INAMI- Nummern gefunden.

**Hiermee wou ik u ook nogmaals uitdrukkelijk bedanken, Maggie, voor u moeite en u inzet.**



In den letzten Wochen und Monaten wurde allerdings sehr viel über die möglichen Folgen der Reformen der Krankenhäuser spekuliert. Vieles scheint nötig, unausweichlich und vieles ist auch noch Unklar.

Selbstredend ist und bleibt es in einem Staat, der den Sozialdialog als oberstes Gebot seiner Reformen begreift, wichtig dieses Instrument zu nutzen. Es bleibt elementar, dass jeder die Möglichkeit erhält, seine Positionen auszudrücken.

Maggie, wir sind deshalb sehr froh, dass du dich dazu bereit erklärt hast, heute Abend nach Sankt-Vith zu kommen, einer Region, ähnlich wie Eupen und Malmedy, die aufgrund ihres ländlichen Charakters darauf angewiesen ist, ihre Trümpfe auszuspielen, wie zum Bsp. die Qualität ihrer primären Dienste, die Tatsache auch entsprechende Dienstleistungen in deutscher Sprache zu gewährleisten.

Deswegen ist es auch für uns von besonderer Wichtigkeit, dass das IZOM-Abkommen, das Ende letzten Jahres definitiv auslief, von den Krankenkassen, wie der INAMI neu ausgehandelt werden konnte und eine Sonderregelung für deutschsprachige Patienten aus Ostbelgien neu erstellt werden konnte. Denn auch hier gilt es ein Gleichgewicht bei Wahrung der Dienstleistungen in deutscher Sprache zu erzielen, ohne dass diese mit dem bestehenden Angebot in unserem Land und unseres hiesigen deutschsprachigen Dienstleistungsangebot in zu großer Konkurrenz geraten...



Welches sind die Herausforderungen, denen wir uns im Gesundheitssektor stellen müssen? Welches sind die Reformen, die sich in diesem Bereich als überlebenswichtig für die Garantie hoher Qualitätsstandards erweisen werden? Wo ansetzen, verbessern; investieren? Wo sparen?

In der Hoffnung Ihnen heute Abend die Möglichkeit zu geben entsprechende Antworten zu erhalten, wünsche ich Ihnen im Namen der PFF, ihren Mitgliedern und Mandatare, einen sehr angenehmen, interessanten Abend.

Genug meinerseits! Ich übergebe nun das Wort an Maggie De BLOCK, Ministerin für Gesundheit und Soziales.

Katrin JADIN